



Paul Ehrlich

Dieses Buch ist außerordentlich lesenswert. Es ist allen jenen wärmstens empfohlen, die sich nicht einfach über das Forschungswerk eines der größten Wissenschaftler gegen Ende des 19. und zu

Beginn des 20. Jahrhunderts informieren wollen, sondern sich für den Menschen, Paul Ehrlich, seine persönliche Entwicklung aus und in der Familie, in institutionellen und akademischen Umgebungen, seine multidisziplinären Interessen und Ansätze, wissenschaftliche Organisation und Arbeitsweise, die nichtlineare Entwicklung seiner Forschung, und die vielfältigen Interaktionen mit wichtigen Zeitgenossen, Instituten und der aufkommenden pharmazeutischen Industrie interessieren.

Das Buch ist das Ergebnis mehrjähriger Nachforschungen in zahlreichen Archiven und eines kritischen Quellenstudiums und Vergleichs, ein Versuch, eine vielseitige Persönlichkeit und ein vielschichtiges Forscherleben ohne falschen Pathos, aber mit gebührendem Respekt und Würdigung der Person und ihrer Leistungen, aber auch unter Miteinbezug von Irrungen und Fehlschlägen für den Leser anschaulich und nachvollziehbar aufzuarbeiten.

Dieses Buch hätte leicht das doppelte oder dreifache Volumen einnehmen können. Doch es ist dem Autor gelungen, diese Biographie auf rund 300 Seiten zusammenzufassen. Dabei ist sie keineswegs oberflächlich; ganz im Gegenteil enthält sie in allen Bereichen sehr viel und gut dokumentierte Details, welche die Vielschichtigkeit der Person und seines Wirkens lebendig illustrieren.

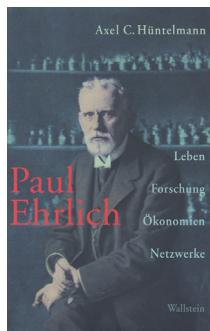
Schon der Titel lässt aufhorchen: „Leben, Forschung, Ökonomien, Netzwerke“. Hier wird eine multidimensionale Darstellung gewählt, welche die Entwicklung des Paul Ehrlich als Mensch und Forscher, von seiner frühen Kindheit bis zum Tod, in all ihren Facetten nachzeichnet und gleichzeitig ein ganzheitliches Bild seiner Interessen, Gedanken und Konzepte vermittelt, die Beziehungsnetze im Verwandten- und Bekanntenkreis, sein Umgang mit Zeitgenossen, Freunden und Gegnern, Vorgesetzten und Mitarbeitern, Lehrern und Schülern, Gönern und Förderern schildert, seine Interessen, Vorlieben und Abneigungen nahebringt, und die Meisterung immer größer werdender Aufgabenbereiche, die Arbeitsorganisation, und die Bewältigung einer unaufhaltsam wachsenden Flut von wissenschaftlichen und analytischen Ergebnissen beschreibt.

Der Autor wählt dazu einen zweiteiligen Ansatz. Im ersten Teil wird das Leben und Wirken von Paul Ehrlich chronologisch in acht Abschnitten dargestellt, wobei die vielschichtigen Aspekte

seines Lebens und Wirkens jeweils nicht linear, sondern multidimensional aufgearbeitet sind. In einem zweiten Teil werden dann wichtige Aspekte der Denk- und Arbeitsweise von Paul Ehrlich, seiner Vernetzungen auf allen Ebenen, quer zur Chronologie analysiert und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Diese thematisch fokussierte Aufarbeitung wirkt trotz einiger unvermeidlicher Wiederholungen äußerst belebend und bereichert diese Biographie in einzigartiger Weise.

Diese Biographie ist eine Fundgrube nicht nur für jene, die sich spezifisch für den Menschen und Forscher Paul Ehrlich und sein umfangreiches Lebenswerk interessieren, sondern auch für all jene, welche in die Zeiten des Beginns der biochemisch-medizinischen Forschung und der aufkommenden pharmazeutischen Industrien eintauchen wollen, um geradezu greifbar nachzuerleben, wie wichtige Forschungsrichtungen von heute vor über 100 Jahren entstanden sind und sich entwickelt haben. Das Buch konzentriert sich nicht nur auf Paul Ehrlich selber, sondern bezieht auch seine persönlichen, institutionellen und politischen Netzwerke mit ein. Viele wohlbekannte Namen aus Medizin, Chemie, und den Lebenswissenschaften tauchen auf und werden in das Geschehen einbezogen; wohlbekannte chemische und pharmazeutische Firmen erscheinen in ihren frühen Stadien oder lassen sich anhand ihrer Gründer vorausahnen. Eine moderne interdisziplinäre Arbeitsweise und ein unverkrampfter Umgang mit der Industrie kennzeichneten Paul Ehrlichs Wirken und waren wesentliche Erfolgsfaktoren seiner Forschungsarbeiten. Die Rationalität und Ökonomie seiner Arbeitsorganisation und Verwaltung einer ständig wachsenden Flut wissenschaftlicher Ergebnisse und seriell-analytischer Daten haben viele Aspekte der modernen computergestützten Datenverwaltung vorweggenommen. Die Notwendigkeit und erfolgreiche Einführung international standardisierter quantitativer bioanalytischer Verfahren wird ebenso lebhaft und nachvollziehbar geschildert wie die systematische Suche nach neuen therapeutischen Wirkstoffen durch chemische Abwandlung einer Leitstruktur und ihrer Voruntersuchung im Reagenzglas, der nachfolgenden Prüfungen in Tierexperimenten und klinischen Versuchen, die schließlich in der Entdeckung, Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung des Salvarsans zur Bekämpfung von Syphilis ihren Höhepunkt erreichte. Dabei tauchen bereits viele der heute wohlbekannten kritischen ethischen Probleme der therapeutischen Forschung auf.

Besonders eindrücklich ist das durch diese Biographie vermittelte Erlebnis einer nichtlinearen wissenschaftlichen Entwicklung, einer in weiten Teilen nicht geplanten Forschung, die mehr durch die Faszination von Farbstoffen und Fär bemethoden geprägt ist als durch großangelegte For-



Paul Ehrlich
Leben, Forschung, Ökonomien, Netzwerke. Von Axel C. Hüntemann. Wallstein Verlag, Göttingen 2011.
360 S., geb., 29,90 €.—ISBN
978-383508671

schungsstrategien; Forschungsentwicklungen, die durch geistreiche Konzeptionen und kreative Analogieschlüsse gefördert, gefestigt, oder wieder verworfen werden; Forschungserfolge, die durch hartnäckiges und phasenweise wiederholtes Experimentieren, aber auch durch Glück, Gunst der Stunde und des Ortes, sowie durch die wiederholte Unterstützung von langfristig vertrauenden Persönlichkeiten und Organisationen ermöglicht werden. Diese Biographie wird damit gewollt oder ungewollt zu einem Mahnbuch der kreativen Forschung, dessen wohlbelegte Aussagen bis heute gültig sind, bzw. gerade heute sowohl in Hochschulen wie in der Industrie nicht ernst genug genommen werden können.

Abschließend seien noch einige bemerkenswerte technische Aspekte dieser Biographie hervorgehoben. Das gesamte Buch ist ohne eine einzige Fußnote geschrieben. Der Text ist äußerst flüssig, trotz der außerordentlich zahlreichen Quellenverweise, die aber in systematisch abgekürzter Form eingestreut sind, sodass sie den Fluss der Lektüre nicht wesentlich stören. Die Quellen-nachweise sind gut strukturiert und übersichtlich dargestellt. Die Persönlichkeiten, welche im Leben und Wirken von Paul Ehrlich auftauchen, werden beim ersten Mal mit ihren Lebensdaten aufgeführt, sodass sich die Altersbeziehungen leicht ergeben, und ein Namensregister hilft, die erste Erwähnung

mit den Lebensdaten rasch aufzufinden. Die Kapitel sind klar strukturiert, und die Titel werden in der Kopfzeile der jeweils linken Seite des aufgeschlagenen Buches wiederholt, während die Kopfzeile der jeweils rechten Seite in Stichworten den Inhalt beider Seiten anzeigt. Dies ermöglicht, speziell nach einem ersten Durchgang, ein rasches inhaltliches Durchkämmen und Fokussierung auf spezifisch interessante Aspekte. Die Biographie enthält einige Photographien, die sich im Wesentlichen auf die Person von Paul Ehrlich in verschiedenen Lebensphasen, seine Familie und einige markante Persönlichkeiten in seinem Leben beschränken, sowie beispielhaft Aspekte der Arbeitsweise, Organisation und Wirkorte dokumentieren.

Alles in allem eine sehr überzeugende Abhandlung, die neben der minutiös aufgezeichneten Biographie von Paul Ehrlich, ein lebendiges Bild der Medizin, Wissenschaft und Forschung zum Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts zeichnet.

Klaus Müller
F. Hoffmann-La Roche Ltd.
Basel (Schweiz)

DOI: [10.1002/ange.201105482](https://doi.org/10.1002/ange.201105482)